

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger,

unser neues Projekt steht in den Startlöchern. Diesmal hat unser künstlerischer Leiter Julian Wolf ein tolles Programm für die Passionszeit erstellt:

„Warum? Ein Konzert zur Passion“.

Ein Konzert zur Passion mit Chorwerken von Brahms, Rheinberger, Bruckner, Verdi und Puccini.

Warum geschieht Leid in der Welt? Warum geschieht mir selbst, meinem Freund, meinem Nachbarn oder meinen Verwandten Leid?

Das Leben und der persönliche Glaube an eine höhere Macht werden immer wieder durch Krisen erschüttert, wie bei Hiob: „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen? [...] Die Menschen sehnen sich den Tod herbei, aber er kommt nicht!“ Johannes Brahms benutzt diese Worte für seine „kleine Abhandlung über das große Warum?“ (Theodizee) als Textgrundlage für seine Motette „Warum?“.

Nach Brahms' Motette als Aufhänger lenken wir den Blick auf Maria, deren Sohn Jesus den Kreuzestod sterben musste. Das „Stabat mater“ von Rheinberger fordert den Hörer dazu auf, tiefes Mitgefühl für die Mutter zu empfinden, deren Schmerzen grenzenlos gewesen sein müssen angesichts der Qualen ihres Sohnes.

Rheinbergers seltener aufgeführte „Passionsmusik“ - wie das Stabat Mater für vierstimmigen Chor und Orgel geschrieben - ist eine persönliche Betrachtung des Passionsgeschehens aus den Augen eines Gläubigen. Diese stellt den Dank für den Opfertod in den Vordergrund und endet mit Lobpreis für sein kindliches Vertrauen in die Allmacht Gottes.

Hoffnung, Trost und Licht sollen zudem Kompositionen von Giuseppe Verdi, Anton Bruckner und Giacomo Puccini stiften. Bruckners sehr mystisches „Pange Lingua“ („Preise, Zunge, das Geheimnis dieses Leibs voll Herrlichkeit“) soll innerhalb der Konzertdramaturgie durch sein Zurückgreifen auf alte kompositorische Formen das brüchige Vertrauen an einen allmächtigen Gott auf wundersame Weise heilen.

Das aufgrund seiner Harmonik und des Textes von Dante Alighieri außergewöhnliche „Laudi alla Vergine Maria“ („Lob auf die Jungfrau Maria“) für vierstimmigen Frauenchor a-capella von Giuseppe Verdi schließt in seiner Verherrlichung inhaltlich an das Stabat Mater an. Das ausdrucksstarke „Pater Noster“ (Vater Unser) soll sich in das Konzertprogramm wie innerhalb einer gottesdienstlichen Liturgie einreihen.

Das Konzert schließt in friedvoller Weise mit dem schlichten „Requiem“ von Giacomo Puccini für Chor mit Orgelbegleitung und Solo-Bratsche.

Alle sieben romantischen Chorwerke aus dem österreichisch-norditalienischen Raum (Brahms war zu der Zeit schon ein Wiener) wurden zwischen 1867 und 1905 komponiert und zeichnen sich durch ihre ausdrucksstarke Harmonik, ihre expressive Ausdeutung des Textes und ihrer wunderbaren romantischen Klanglichkeit aus.

Hier die Termine:

Freitag/Samstag 25./26.10.2024	Probe
Freitag/Samstag 29./30.11.2024	Probe
Freitag/Samstag 10./11.01.2025	Probe
Freitag/Samstag 31.01./01.02.2025	Probe
Freitag/Samstag 28.02./01.03.2025	Probe
Fr/Sa/So 14.-16.03.2025	Konzertwochenende mit Generalprobe

Die Probenzeiten sind: freitags 19-22 Uhr, samstags 13.30-18 Uhr

Am **ersten Probewochenende** (Samstag, den 26.10.2024) wird vermutlich parallel zur Probe ein **Vorsingen** für neue Sänger mit unserem Chorleiter Julian Wolf stattfinden. Eine sehr kurze Passage aus einem der Stücke soll dafür vorbereitet werden, die wir Euch nach Anmeldung per Mail zuschicken. Dies soll zum Ziel haben, dass Julian jeden einzelnen Sänger stimmlich und musikalisch kennenlernt und die stimmlichen Voraussetzungen erkennt, um sich in den Chorklang einzufügen.

Grundkenntnisse im Notenlesen sind natürlich Voraussetzung zum Mitsingen. Intonationssicherheit (= „saubere“ Töne singen und auch halten können), problemloses Nachsingen von Melodien und eine gewisse Rhythmusbeherrschung gehören dazu.

Die genauen Probenzeiten des Konzertwochenendes folgen, sobald sie feststehen. Am Freitag findet die Generalprobe abends, vermutlich von 19 bis ca. 21.30 statt.

Probenort:

Neuapostolische Kirche Hannover-Badenstedt, Burgundische Straße 12, 30455 Hannover.

Unterstützung bei der eigenständigen Vorbereitung

Wie Ihr seht, haben wir nur fünf Probenwochenenden. Die Stücke sind fast durchgängig vierstimmig und gut zu erlernen. Wer beim Notenlernen Hilfe braucht in Form einer kleinen Notenlernprobe, sagt uns bitte bei der Anmeldung unter Kommentar Bescheid, dann werden wir entsprechende Maßnahmen organisieren.

Dieses Projekt ist nur durchführbar, wenn jeder Einzelne gewissenhaft die Töne gelernt hat, damit die Probenwochenenden für die musikalische Gestaltung, Formen des Chorklangs und das Schaffen eines homogenen Miteinander-Singens genutzt werden können. Salopp gesagt also: Die Töne müssen zu den Proben so gut wie möglich sitzen. Natürlich wird es die ein oder andere Passage geben, die wir tontechnisch proben werden, ganz klar, doch sollte das nicht den Hauptteil der Probenzeit einnehmen. Wir werden versuchen anzusagen, wann welches Stück besonders intensiv geprobt wird.

Wie beim letzten Projekt werden wir auch hier Midis bzw. MP3s zum Üben zur Verfügung stellen, wo die jeweilige Stimme klanglich hervorgehoben ist. Das hat sich fürs Töne-üben gut bewährt.

Anmeldung:

Bitte meldet Euch bis spätestens zum **22.09.2024** verbindlich über die CN-Homepage an:
www.choranima-nova.de

So, das zu den notwendigen Informationen. Wir sind gespannt auf die etwas anderes Musik zur Passionszeit. Das romantische Programm macht „neugierig“ auf das intensive musikalische Empfinden der Leidensgeschichte Jesu gepaart mit dem daraus resultierenden Trost für uns. Wir freuen uns darauf und auf die Musik mit Euch.

Herzliche Grüße

Der erweiterte Vorstand von Choranima Nova e.V.

Petra Fleischer, Dr. Andreas Wagner, Petra Rummel,
sowie Britta Rummel